

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

Eheschließungen (auf 1000 Einwohner)

[urn:nbn:de:bsz:31-218281](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-218281)

Bertheim . . . . .	7,6	*Ettenheim . . . . .	6,3	*Lörrach . . . . .	5,9	*Donaueschingen . . . . .	3,9
*Stodach . . . . .	7,4	*Konstanz . . . . .	6,1	*Offenburg . . . . .	5,8	*Engen . . . . .	3,8
*Säckingen . . . . .	7,4	*Freiburg . . . . .	6,1	*Triberg . . . . .	5,7	*Bonndorf . . . . .	3,2
*Müllheim . . . . .	7,2	*Wolfach . . . . .	6,1	*Freiburg Stadt . . . . .	5,7	*Staufen . . . . .	2,7
*Freiburg Land . . . . .	6,9	*Baden . . . . .	6,1	*St. Blasien . . . . .	4,3	*Waldshut . . . . .	0,9
Achern . . . . .	6,4	*Ueberlingen . . . . .	5,9	*Müllingen . . . . .	4,1	*Meffkirch . . . . .	0,1
Buchen . . . . .	6,4	*Neustadt . . . . .	5,9	*Schönau . . . . .	4,0		

## Eheschließungen

(auf 1000 Einwohner):

Mannheim Stadt . . . . .	13,7	Heidelberg Land . . . . .	7,9	*Wolfach . . . . .	6,9	*Waldkirch . . . . .	6,8
Heidelberg Stadt . . . . .	13,5	Weinheim . . . . .	7,8	Bruchsal . . . . .	6,9	Karlsruhe Land . . . . .	6,3
Mannheim . . . . .	12,0	*Bonndorf . . . . .	7,7	*Offenburg . . . . .	6,8	*Säckingen . . . . .	6,0
Karlsruhe Stadt . . . . .	10,1	*Schopfheim . . . . .	7,7	Eppingen . . . . .	6,8	*Neustadt . . . . .	6,0
Heidelberg . . . . .	10,0	*Gillingen . . . . .	7,6	Achern . . . . .	6,7	*Oberkirch . . . . .	6,0
*Freiburg Stadt . . . . .	9,6	*Lahr . . . . .	7,5	Bretten . . . . .	6,7	*Altschheim . . . . .	5,8
Karlsruhe . . . . .	8,8	*Pfullendorf . . . . .	7,4	*Freiburg Land . . . . .	6,6	*Engen . . . . .	5,7
Pforzheim Stadt . . . . .	8,8	*Rehl . . . . .	7,4	Bühl . . . . .	6,6	Sinsheim . . . . .	5,7
Pforzheim . . . . .	8,7	*Bertheim . . . . .	7,4	Eberbach . . . . .	6,6	*Breisach . . . . .	5,4
Pforzheim Land . . . . .	8,7	Land . . . . .	7,4	Nastatt . . . . .	6,5	*Müllheim . . . . .	5,4
Mannheim Land . . . . .	8,4	*Konstanz . . . . .	7,3	*Meffkirch . . . . .	6,4	*Ueberlingen . . . . .	5,3
*Freiburg . . . . .	8,3	*Stodach . . . . .	7,3	*Donaueschingen . . . . .	6,4	Buchen . . . . .	5,3
Baden . . . . .	8,1	*Lörrach . . . . .	7,3	*Waldshut . . . . .	6,4	Mosbach . . . . .	5,2
Durlach . . . . .	8,0	*Schönau . . . . .	7,1	*Staufen . . . . .	6,4	Tauberbischofsheim . . . . .	5,0
Schweizingen . . . . .	8,0	*Wiesloch . . . . .	7,0	*Gummingen . . . . .	6,3	*St. Blasien . . . . .	4,8
*Triberg . . . . .	7,9	*Billingen . . . . .	6,9	*Ettenheim . . . . .	6,3		

Die Verhältnisse gestalten sich hiernach, wie regelmäßig, in den Amtsbezirken, sehr verschieden. Während die Geburtsziffer in den Bezirken Schweizingen und Mannheim 47,8 und 46,9 betrug, war sie in den Bezirken Waldshut und St. Blasien nur 24,4 und 24,9; die Sterbeziffer erreichte in Schweizingen und Wiesloch 30,7 und 29,9, in Müllheim und Rehl nur 17,8 und 18,1. Von den Lebendgeborenen starben im ersten Lebensjahr in Wiesloch und Meßkirch 37,1 und 34,2 ‰, in Müllheim und Säckingen nur 12,8 und 14,1 ‰. Todtgeborenen wurden in Schönau und Breisach 4,61 und 4,33, in Donaueschingen und Ettenheim nur 1,07 und 1,21 ‰, unehelich in den Bezirken Heidelberg und Waldkirch 16,04 und 15,09, in Buchen und Tauberbischofsheim nur 3,19 und 3,56 ‰ aller Geborenen. Der Ueberschuß der Geborenen über die Gestorbenen betrug in Mannheim und Durlach 19,4 und 16,5 auf 1000 Einw., in Meßkirch und Waldshut dagegen nur 0,1 und 0,9. Während auf 1000 Einw. in den Bez. Mannheim und Heidelberg 12,0 und 10,0 Ehen geschlossen wurden, hatten die Bezirke St. Blasien und Tauberbischofsheim nur 4,8 und 5,0 Heirathen auf 1000 Einw.

Dabei lassen die vorgesezten Sternchen, wie in früheren Jahren, erkennen, daß im Allgemeinen die nördliche Landeshälfte mehr Geburten und (im Zusammenhang damit wegen der großen Sterblichkeit der Neugeborenen) auch mehr Sterbefälle überhaupt und im ersten Lebensjahre hatte, als die südliche Landeshälfte, daß dabei aber dort im allgemeinen der Geburtenüberschuß immer noch größer war als in den letzteren. Auch tritt wie gewöhnlich größere Häufigkeit der unehelichen Geburten in der südlichen Landeshälfte deutlich hervor, während bezüglich der Häufigkeit der Todtgeborenen und der Eheschließungen ein bestimmtes Ueberwiegen des einen oder anderen Theiles sich auch im Jahre 1889 nicht geltend macht.

Im Näheren ersieht man auch leicht, wie im Allgemeinen die untere Landesgegend zwischen Murg und Neckar ein Gebiet hoher Geburts- und Sterbeziffern bildet, an welches sich einerseits das Gebiet jenseits des Neckar, andererseits die Gegend zwischen Murg und Elz mit mäßiger Häufigkeit der Geburten und Sterbefälle anschließt, wie dann im Breisgau und Markgräflerland niedrige Geburts- und Sterbeziffern folgen und wie diese Ziffern in der Donau- und Seegegend (Kreise Billingen und Konstanz) wieder zunehmen. Auch das Gebiet häufiger unehelicher Geburten, welches aus den Kreisen Konstanz (ohne Engen) und Billingen nebst den anstoßenden Bezirken, namentlich Bonndorf, Neustadt, Freiburg, Waldkirch und Wolfach besteht, tritt durch den \* ziemlich geschlossen hervor, während im übrigen Lande größere zusammenhängende Gebiete mit gleichmäßiger Häufigkeit derselben sich nicht ausscheiden lassen.

Größere Häufigkeit der Heirathen finden sich in der Regel in den Bezirken mit größeren Städten.